Katrin Wiegand / Markus Wiegand

Der Tote aus der Spree – Berlin, 1944

Eine deutsche Tragikomödie

Komödie, Tragikomödie, Tragödie
Mitarbeit: Katrin Wiegand
3D 5H
Frei zur: UA
zur Verfilmung empfohlen

„Wir können uns eben nicht aussuchen, in welchen Zeiten wir leben …"

Ein Krimi in den letzten Tagen des „Dritten Reichs"

19. Juli 1944. Ein neuer Fall für den Berliner Hauptkommissar Karl von Amwege: In der Spree wurde eine Leiche gefunden. Laut Ausweis ein gewisser Anton Schüssler, laut Akten bereits 1940 verstorben. Amwege und seine Kolleg*innen Rolf Beilke und Erika Kessler vermuten, dass der Tote aus der Spree in den letzten vier Jahren unter falscher Identität für die Gestapo gearbeitet hat. Wurde er aus privaten oder politischen Gründen ermordet? Im Laufe der Ermittlungen stoßen Amwege, Beilke und Kessler auf ein Netz aus Intrigen, in das auch hohe Parteifunktionäre verwickelt sind …
Markus und Katrin Wiegand erzählen einen fiktiven Kriminalfall vor dem Hintergrund der untergehenden nationalsozialistischen Herrschaft, am Vorabend des gescheiterten Hitler-Attentats vom 20. Juli 1944. Vordergründig ein Spiel mit dem Krimi-Genre, zeigt das Stück ein Milieu aus Tätern und Mitläufern und fragt danach, was Gerechtigkeit und Gesetz in einem unmenschlichen System überhaupt noch bedeuten und wie Widerstand entstehen kann.

Katrin Wiegand
Text
(* 1968 in Lübeck)

Wiegand studierte Bauingenieurwesen und begann 2012 für das Theater zu schreiben. 2016 wurde ihr Stück „Kerle im Herbst" uraufgeführt und brachte es bereits in der ersten Spielzeit auf mehr als 140 Aufführungen. Seitdem werden ihre Stücke im gesamten deutschsprachigen

Raum gespielt, u. a. von der Münchner Tournee, der Komödie im Bayerischen Hof, dem Contra-Kreis-Theater in Bonn, der Komödie Düsseldorf und dem Winterhuder Fährhaus. Katrin Wiegand lebt als freiberufliche Autorin in Braunschweig.

Markus Wiegand
Text
(* 1967)

Markus Wiegand studierte Realschullehramt, seine wahre Leidenschaft aber galt dem Theater. Bereits 2004 entstand der Rohentwurf zu „Der Tote aus der Spree – Berlin 1944“. Vor der endgültigen Fertigstellung erlitt Wiegand einen Herzinfarkt mit darauffolgendem Herzstillstand, der ihn für viele Jahre aus der Bahn warf. Es dauerte 20 Jahre, bis Wiegand wieder soweit hergestellt war, dass er „Der Tote aus der Spree – Berlin 1944“ beenden konnte. Unterstützt wurde er dabei von seiner Ehefrau Katrin Wiegand.